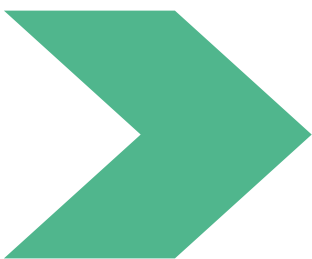


A GREEN JOURNEY

Nachhaltige Dialoge
zur Bewahrung der
Schöpfung



CENTRE FOR DIALOGUE
AT CAMPUS RIEDBERG

PROJEKTbeschreibung

A GREEN JOURNEY

Nachhaltige Dialoge
zur Bewahrung der
Schöpfung

Mit der Methode der „Appreciative Inquiry“ (AI) nimmt das Projekt „A Green Journey“ die Teilnehmer*innen mit auf einen Weg zu mehr Nachhaltigkeit in allen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens. Die AI arbeitet dabei nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern legt den Fokus auf das, was bei dem*der Einzelnen schon gut und nachhaltig funktioniert und macht dies für andere nutzbar. „A Green Journey“ startet mit einer Interviewphase zum Entdecken, Verstehen und Wertschätzen Nachhaltiger Projekte und Initiativen bei Institutionen und Personen im Netzwerk des Centre for Dialogue at Campus Riedberg“. Gemeinsam mit den Interviewpartner*innen geht es dann vom Visionieren von Veränderungsideen über deren konkretes Ausgestalten und Vereinbaren, in die Planung und Durchführung konkreter Handlungsschritten. Am Ende des Weges von „A Green Journey“ wurden Ideen für mehr Nachhaltigkeit bei der*dem Einzelnen, in der Kirchengemeinde, im Stadtteil entdeckt, geplant und umgesetzt – und der Sozialraum hat große Schritte getan hin zur Bewahrung der Schöpfung. Schritte, die am Anfang des Weges noch nicht sichtbar waren und Schritte, die auch andere (an anderen Orten, in anderen Kontexten) auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit nutzen können.

"A GREEN JOURNEY" IN DEN PERSPEKTIVEN DES CENTRE FOR DIALOGUE (CFD)



- zunächst lokal (Stadtteil) - aber skalierbar (Pfarrei - Stadt - Bistum - ...)
- vor Ort gut vernetzt (Klimaschutzinitiative Riedberg, Christians for Future Rhein-Main, Frankfurter Netzwerk Weltkirche, Goetheuniversität)
- Partner von außen (Bonifatiuswerk, ZAP Bochum, Stabstellen Nachhaltigkeit/Weltkirche)



- Verantwortung als Christen: Schöpfung bewahren (vgl. Gen 2,15)
- Projekt in den Grundsätzen der Kirchenentwicklung:
 - a. Sich unter das Wort Gottes stellen
 - b. Partizipation ermöglichen
 - c. Fehlerfreundlich sein



- Methode "Appreciative Inquiry" (dt. "Wertschätzende Erkundung")
- wissenschaftliche Begleitung durch das ZAP (Voraussetzung: bewilligter Förderantrag)
- Evaluation des Gesamtprojekts und der konkreten Handlungsschritte



CENTRE FOR DIALOGUE
AT CAMPUS RIEDBERG

PROJEKTVERLAUF

**A GREEN
JOURNEY**

Nachhaltige Dialoge
zur Bewahrung der
Schöpfung



- **Juni 2022**
 - Vorphase, interne Planungen
- **Juli/August 2022**
 - Information der Gremien
 - Projektanträge
- **Ende September 2022**
 - Briefing für Interviewer*innen
- **2. Oktober 2022**
 - Auftaktveranstaltung in St. Edith Stein (Erntedank)
- **Oktober 2022 - März 2023**
 - Interviewphase (Phase 1: Erkunden)
 - mediale Begleitung
- **April/Mai 2023**
 - Zukunftswerkstatt (Phase 2: Visionieren)
 - Botschafter*innen finden
- **Mai/Juni 2023**
 - Botschafter*innen nehmen Arbeit auf (Phase 3: Vereinbaren)
- **ab Juli 2023 (bzw. nach den Sommerferien)**
 - schrittweise konkrete Umsetzungen (Phase 4: Umsetzen)
 - Reflexion
 - ggf. Skalierung des Projekts
 - ggf. erweiterte Veröffentlichung der Ergebnisse
- **01. Oktober 2023**
 - feierlicher Projektabschluss (Erntedank)

ZIEL DER APPRECIATIVE INQUIRY

Wertschätzenden Erkundung:

Fokus: Was läuft schon gut?

- Wo ist die Gemeinde / Menschen in der Gemeinde / Menschen im Stadtteil schon nachhaltig unterwegs?

Gründe für den Erfolg identifizieren.

Erfolgsfaktoren nutzbar machen.

Konkrete (Nachhaltigkeits-) Ziele daraus entwickeln.

(Umfang, Dauer und konkrete Ausgestaltung der Methode sind sehr variabel.)

PHASEN DER APPRECIATIVE INQUIRY



**CENTRE FOR DIALOGUE
AT CAMPUS RIEDBERG**



BRIEFING DER INTERVIEWER*INNEN

Die haupt- und ehrenamtlichen Projektmitarbeiter*innen aus dem Netzwerk des Centre for Dialogue (5-10 Personen) werden für die Interviewphase gebrieft. Dieses Briefing erfolgt durch Matthias zur Bonsen, Autor des deutschen Standardwerkes zur AI [Bonsen/Maleh (2012): Appreciative Inquiry (AI): Der Weg zur Spitzenleistung. (2. Aufl.) Beltz.]

PHASE 1: ERKUNDEN

Was ist bereits da? Die Interviewer*innen finden in ihren Netzwerken Personen und Institutionen, die einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten. Mit der Methode der AI werden diese Beiträge erkundet, deren Rahmenbedingungen herausgefiltert und deren Zusammenhänge verstehbar gemacht.

Am Ende des Interviews stehen im "Green Journey" zwei zur AI zusätzliche Fragen: "Warum tust du das, was du tust, zum Thema Nachhaltigkeit?" (--> Sinnfrage, Motivation) und "Wer in deinem Netzwerk tut auch etwas interessantes zum Thema Nachhaltigkeit?" (--> weitere Interviewpartner*innen finden).

PHASE 2: VISIONIEREN

Was könnte sein? In einer Zukunftswerkstatt im CfD werden mit den Projektmitarbeiter*innen und Interviewpartner*innen auf Grundlage der Entdeckungen aus Phase 1 Ideen und Visionen entwickelt, wie eine grüne Zukunft in der Gemeinde, im Stadtteil, bei der*dem Einzelnen aussehen könnte. Von visionär bis bodennah, von sofort umsetzbar bis zum langfristigen Projekt ist alles erlaubt.

Am Ende der Zukunftswerkstatt sollen für die Ideen und Visionen Botschafter*innen benannt werden, die für die Konkretisierung der jeweiligen Idee oder Vision in der nächsten Phase die Verantwortung übernehmen.



PHASE 3: GESTALTEN

Was soll sein? Die Botschafter*innen nehmen ihre Arbeit auf: Sie suchen sich Mitstreiter*innen, mit denen sie in fluiden Arbeitsgruppen die jeweilige Idee oder Vision zu einer konkreten Zukunftsaussage weiterentwickeln.

Diese Zukunftsaussage sollen eine Brücke zwischen dem Status quo und der Vision sein. Sie sollen bisherige Annahmen infrage stellen und positiv und motivierend ein attraktives Zukunftsbild zeichnen, welches als konkretes Handlungsziel für die nächste Phase dient.

PHASE 4: UMSETZEN

Was wird zukünftig sein? Die Botschafter*innen und ihre Mitstreiter*innen übersetzen sie Handlungsziele in konkrete Schritte. Sie tragen Sorge dafür, dass die Entscheidungsgremien informiert und mit ins Boot geholt werden. Sie vereinbaren die konkreten Handlungsschritte mit den entsprechenden Gremien und engagieren sich für deren Umsetzung.

PROJEKTABSCHLUSS

Am Ende von „A Green Journey“ wurden Ideen für mehr Nachhaltigkeit bei der*dem Einzelnen, in der Kirchengemeinde, im Stadtteil entdeckt, visioniert, geplant und umgesetzt – einige Ideen sind vielleicht noch in der Umsetzung, einige wenige sind vielleicht auch im Sande verlaufen.

Es gab auf vielen Ebenen große Schritte hin zur Bewahrung der Schöpfung.

Nun ist es an der Zeit, das Projekt auszuwerten, die Erfolge zu feiern und die Ergebnisse zu dokumentieren um sie auch für andere nutzbar zu machen.



WER WIR SIND

Das Centre for Dialogue at Campus Riedberg liegt in unmittelbarer Nähe zu den naturwissenschaftlichen Fachbereichen der Goethe Universität Frankfurt und unter einem Dach mit der katholischen Kirche St. Edith Stein. Mit unseren Themenschwerpunkten City, Science und Spirituality verstehen uns als Schnittstelle im Dialog zwischen Theologie, Naturwissenschaften und Lebenswelt der Menschen hier vor Ort.

KONTAKT



Dr. Dominiek Lootens

Leiter des CfD

d.lootens@cf-d-frankfurt.de

(0160) 966 572 02



Jan Quirnbach

Pastoralreferent

j.quirnbach@sankt-katharina-frankfurt.de

(01525) 862 70 30

